

Potenziale nutzen

Die Pflicht der Industrie, Arzneimittel und Medizinprodukte klar und standardisiert zu identifizieren und zu kennzeichnen, naht.



© GS1 / Montage: B. Schriegl

GS1 Austria lädt zusammen mit Partnern die Gesundheitsbranche ab dem 23.5. zum GS1 Healthcare Day 2018.

... Von Karina Schriegl

WIEN. Die neuen EU-Verordnungen für Medizinprodukte und In-vitro-Diagnostika stellen das Gesundheitswesen vor neue Herausforderungen. Rezeptpflichtige Arzneimittelverpackungen müssen laut Falsified Medicines Directive, kurz FMD, ab 9. Februar 2019 so weit sein, Medizinprodukte und In-vitro-Diagnostika laut den entsprechenden Verordnungen ein Jahr später, nämlich ab 26. Mai 2020.

Rückverfolgbarkeit

Von der Umsetzung der regulatorischen Anforderungen sind Hersteller genauso wie Händler, Gesundheitsdienstleister und Solution Provider betroffen. Denn nur durch die Beteiligung aller ist eine nahezu vollständige Rückverfolgbarkeit von Arzneimitteln und Medizinprodukten

vom Hersteller zum Patienten zur Verbesserung der Patientenversorgung gewährleistet, teilt GS1 Austria mit. Am 23. Mai beginnt das Unternehmen zusammen mit der AMVS GmbH und en.co.tec eine Tour durch Österreich im Rahmen der GS1 Healthcare Days, um Unterneh-

”

Es ist notwendig, dass sich alle Stakeholder ihrer Gestaltungsmöglichkeiten bewusst werden.

Gregor Herzog
Geschäftsführer
GS1 Austria

“

men vor Ort zu informieren. Zwei praxisorientierte Module zu je drei Stunden werden in vier Städten (Wien, Linz, Graz, Innsbruck) zu den Themen Fälschungssicherheit von Arzneimitteln sowie UDI-Anforderungen für Medizinprodukte angeboten.

Die neuen Verordnungen verfolgen unter anderem die Ziele, Verwechslungen und Fälschungen zu vermeiden, Rückrufe effizient zu steuern, aber auch relevante und echte Produktdaten in der Lieferkette des Gesundheitswesens zu dokumentieren und so die Patientensicherheit zu gewährleisten. Hersteller, Händler, aber auch Importeure sind in der Pflicht, Artikel standardisiert zu kennzeichnen oder als solche anzubieten. „Es ist notwendig, dass sich alle Stakeholder ihrer Gestaltungsmöglichkeiten bewusst werden“, sagt GS1 Austria-Geschäftsführer Gregor Herzog.

BILANZ

Krankenkassen melden ein Plus

WIEN. Die Krankenkassen vermelden positive Zahlen – sowohl für heuer als auch für das Vorjahr. 2017 haben die Kassen einen Überschuss von 48 Mio. € erwirtschaftet, für heuer wird ein Plus von sechs Mio. € erwartet. Das geht aus den am Dienstag veröffentlichten Zahlen des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger hervor. Hauptverbands-Chef Alexander Biach führt das auch auf Reformen zurück. Wie auch in den vergangenen Jahren haben sich diesmal die Prognosen im Laufe der Zeit verbessert.

Reformen wirken

So beginne die unter dem früheren Gesundheitsminister Alois Stöger (SPÖ) eingeleitete Gesundheitsreform zu wirken. Die Planung der Großgeräte und der Facharztstellen erfolge jetzt in den Zielsteuerungskommissionen gemeinsam mit den Ländern. Damit habe man den Kostendämpfungspfad um einige Hundert Mio. Euro unterschritten. (red)



© APX/Herbert Neubauer

Positive Bilanz

Gesundheitsministerin Beate Hartinger-Klein profitiert von Reformen der Vorgängerregierung.